



Lothar Matthäus
und Israel • 18



35th Congress

35. Kongress in
Jerusalem • 22

ISRAEL

NACHRICHTEN AUS

Nr. 6 - Juni 2008

Gott
spricht!

Seite 5

Aber
wie?



בית שלום
BETH-SHALOM

■ EIN MESSIANISCHES PANORAMA AUS JERUSALEM

Das Pessachfest und die messianische Hoffnung

«Und sie sollen von dem Blut nehmen und es an die beiden Türpfosten und die Oberschwelle streichen an den Häusern, in denen sie es essen ... Aber das Blut soll für euch zum Zeichen an den Häusern werden, in denen ihr seid. Und wenn ich das Blut sehe, dann werde ich an euch vorübergehen» (2.Mo 12,7.13).

DR. GERSHON NEREL – TEIL 23

Im April 2008 haben Juden in Israel und der ganzen Welt das Pessachfest gefeiert. Auch die an Yeshua Gläubigen begingen als fester Bestandteil des jüdischen Volkes diesen heiligen Tag. Sie wiesen vor allem auf die zentrale Botschaft des Messias hin, der die endgültige Erfüllung des Pessachopfers für alle Menschen ist.

Nicht alle jüdischen Gläubigen an Yeshua feiern das traditionelle Pessachmahl (Seder) mit seinen Zeremonien auf dieselbe Art. Manche lesen und singen aus der Haggadah. Dieses oft kunstvoll illustrierte Werk enthält die Geschichte des Auszugs aus Ägypten, die Erklärung symbolischer, beim Sedermahl verwendeter Gegenstände, Gebete, Psalmen und Lieder. Andere jüdische Gläubige an Yeshua lesen und singen aus einer eigenen messianischen Haggadah, einer Zusammenstellung aus traditionellen rabbinischen Erklärungen und neutestamentlichen Texten über die Menschwerdung, das Leiden, die Kreuzigung und Himmelfahrt von Yeshua. Es gibt aber noch eine weitere Möglichkeit, das Pessachfest zu feiern. In unserer messianischen Gemeinde in Yad Hashmona lesen und erklären wir nur die biblischen Texte aus dem Alten und Neuen Testament, welche die prophetisch-heilsgeschichtliche Botschaft dieses Festes hervorheben. Am Sabbat (Samstag) vor Pessach nehmen wir auch am Abendmahl teil. Wie es bei unseren Abendmahlsfeiern üblich ist, teilen wir vor dem Wein die Mazza (das ungesäuerte Brot) aus.

Besucher aus Europa und Amerika haben uns kürzlich die Frage gestellt: «Warum feiert ihr als messianische Juden Pessach (und Ostern) so spät und nicht im März zusammen mit den anderen christlichen Gemeinden?» Wir erklärten ihnen, dass wir uns als jüdische Gläubige an den Messias noch immer nach dem jüdischen Kalender richten. Pessach wird immer im Nissan gefeiert. In der Bibel ist dieser auch als Aviv (Frühling) bezeichnete Monat der erste im Jahr. Wie in vielen anderen Jahren auch ist der Tag der Auferstehung unseres

Herrn nicht auf einen Sonntag gefallen. Dennoch erinnerten wir uns in unserem Bibelstudium daran, dass unser Erlöser von den Toten auferstanden ist und jetzt im Himmel zur Rechten des Vaters auf Seinem Thron sitzt.

Pessach ist ein messianisches Fest, weil es darin vor allem um den Messias bzw. Erlöser geht, sinnbildlich dargestellt in der Gestalt des Lammes und des von ihm vergossenen Blutes. Ausserdem sehen viele jüdische Gläubige an Yeshua in 2. Mose bereits eine Vorschattung des Kreuzes. In Ägypten wurde das Blut des Lammes an den Häusern der Israeliten auf den linken und rechten Türpfosten sowie den Türsturz gestrichen (2. Mo 12,7). Dadurch entstanden zwei Linien – eine horizontale und eine vertikale. Diese beiden Linien kann man sich als ein Sinnbild für das Kreuz vorstellen, an dem Yeshua auf Golgatha starb. Auch aus diesem Grund konnte Johannes der Täufer bei seiner Begegnung mit dem Messias Yeshua mit so grosser Sicherheit verkünden: «Siehe, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt!» (Joh 1,29).

In der Offenbarung erscheint der Titel «Lamm» für Yeshua in 29 Versen. Das kostbare Blut des siegreichen Lammes, das ein für alle Mal vergossen wurde, bringt für Seine Jünger nicht nur die Vergebung ihrer Sünden, sondern gibt ihnen auch die Kraft, ihre eigenen Schwächen und Feinde zu überwinden. Yeshua kam vor etwa 2 000 Jahren auf diese Welt, um als das endgültige und vollkommene Pessachlamm stillschweigend zu sterben, «wie das Lamm, das zur Schlachtung geführt wird» (Jes 53,7). Aber bei Seiner Wiederkunft wird Er als das triumphierende Lamm auf den Berg Zion zurückkehren (Offb 14,1), um in Seinem Reich und unter Seiner Herrschaft ein neues messianisches Zeitalter einzuleiten. Diese Ereignisse liegen noch in der Zukunft, aber wir hoffen, dass sie bald geschehen werden. ■

HINTERGRUNDINFORMATIONEN AUS ISRAEL

■ ZWISCHEN TRAUER UND JUBEL

Die Feierlichkeiten zum 60. Jubiläum

Die Israelis leiteten ihren Unabhängigkeitstag mit einem Trauertag für die Gefallenen und die Terroropfer des Landes ein. Der Unabhängigkeitstag begann 24 Stunden später mit einer feierlichen Zeremonie auf dem Herzl-Berg in Jerusalem.

Der diesjährige Unabhängigkeitstag fiel nach dem jüdischen Kalender auf den 8. Mai. Die ganze Nacht wurde überall gefeiert. In vielen Städten wurden die zentralen Strassenzüge gesperrt und es fanden verschiedene Konzerte statt. Zudem gab

es unzählige Feuerwerke. Am Unabhängigkeitstag besuchen die Israelis traditionell Museen, die an diesem Tag freien Eintritt gewähren, und vor allem Militärfasern, die einen Tag der offenen Tür veranstalten. Am liebsten wird jedoch in öffentlichen

Parkanlagen gegrillt. Dabei schaut man den Fliegerformationen der israelischen Luftstreitkräfte zu, die am Himmel ihre Kunststücke vorführen.

In diesem Jahr dauerten die Feierlichkeiten des Unabhängigkeitstages mehrere